

Spende für religiösen und kulturellen Austausch

NORD: 1500 Euro aus "närrischem Gottesdienst" kommen der jüdischen Gemeinde zugute

Die Jüdische Gemeinde Mannheims ist mit einer Spende von 1500 Euro für ihre aktive Beteiligung am interkulturellen und interreligiösen Dialog der Stadt geehrt worden. Die Spende wurde im Rahmen des "Närrischen Gottesdienstes" der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus und des Gospelchors "Joyful Voices" zusammengetragen.

"Die Jüdische Gemeinde ist eines der aktivsten Glaubens- und Kulturzentren unserer Stadt", hob der Kabarettist und Bloomaulordensträger Hans-Peter Schwöbel bei der Spendenübergabe hervor und überreichte der ersten Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde, Orna Marhöfer, einen großen Umschlag. Schwöbel, auf dessen Anregung hin die Spende der Jüdischen Gemeinde gewidmet wurde, war stolz auf die hohe Summe. Sie solle dazu beitragen, dass die Gemeinde so engagiert wie bisher Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit betreiben könne.

Für Orna Marhöfer kam die großzügige Spende überraschend: "Wir haben uns sehr gefreut, denn an allen Ecken und Enden wird momentan Geld gebraucht", sagte sie. Obwohl alle Mitglieder ehrenamtlich im Gemeindezentrum arbeiten, können die anfallenden Kosten ohne externe Spenden kaum gedeckt werden. Als "Haus der Begegnung" beschreibt Marhöfer den Komplex aus Synagoge und verschiedenen Veranstaltungsräumen. Egal ob Jura-Repetitorien, Gewerkschaftssitzungen oder türkische Hochzeiten, in diesem offenen Haus fühle sich jedermann willkommen. "Durch diesen Austausch hoffen wir, einen Beitrag zu einem religiösen und kulturellen Miteinander leisten zu können", so Marhöfer.

Die Unterstützung dafür kommt nun direkt aus der Mannheimer Bevölkerung. Der "Närrische Gottesdienst" ist damit nicht nur eine Kultveranstaltung der Fasnacht, sondern seit 2005 auch eine Benefizveranstaltung. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD), dem Landtagsabgeordneten Klaus Dieter Reichardt (CDU), dem Präsidenten der "Karneval Kommission Mannheim", Georg Wolf, und der Weinkellerei Bürger sammelten über 400 Gottesdienstbesucher den beachtlichen Betrag.

Friedemann Stihler, musikalischer Leiter der "Joyful Voices", ist stolz auf den bisher höchsten Gesamtbetrag, der in der Kollekte erreicht wurde. Dass die Spende an die Jüdische Gemeinde gehe, zeige, wie sehr auch andere Vereine diese unvergleichbare kulturelle Einrichtung in der Stadt schätzten. Zum Abschluss machte Marhöfer den "Joyful Voices" dann noch ein ganz besonderes Angebot. So werden wohl schon in naher Zukunft die ausdrucksstarken Lieder des Gospelchores in den Sälen der Jüdischen Gemeinde erklingen.

doe